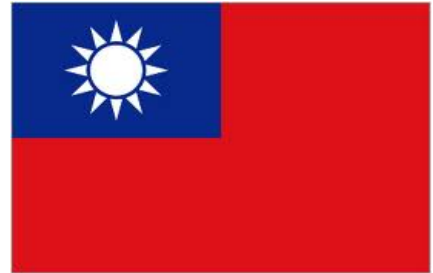


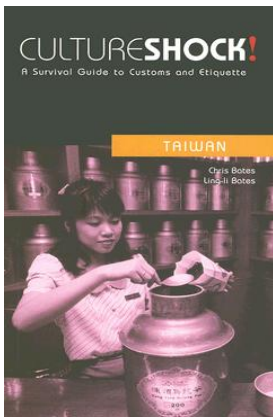
Mein Auslandssemester an der National Taiwan University

Warum Taiwan?

Ich wollte mein Auslandssemester unbedingt in Asien verbringen. Das Land war mir zuerst nicht so wichtig. Je mehr ich mich aber mit Taiwan auseinandergesetzt habe, desto begeisterter war ich. Das hat sich durch meinen Aufenthalt nur bestätigt. Die Mischung aus westlichen Einflüssen gepaart mit der asiatischen Kultur und deren Werten fand ich beeindruckend.



Vorbereitung



Zur Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich das Buch „Culture Shock Taiwan“ gelesen. Diese Reihe von Büchern gibt es für fast jedes Land. Darin erfährt man sehr viel über die Kultur, die Geschichte und Politik des Landes. Auch die Werte und Sitten des Landes werden einem näher gebracht und sehr interessant erzählt. Zu der Vorbereitung gehören auch der Gesundheitscheck für die NTU und das Visum, das man braucht, falls man nicht alle 3 Monate das Land verlassen will/kann.

Das Studentenvisum kann man aber ganz einfach bei dem Konsulat (bei mir: München) abholen. Das verlief problemlos und hat auch gar nicht lange gedauert.

Ich habe auch versucht mich ein wenig auf die Sprache einzustellen, aber das ist ohne einen regelmäßigen Besuch eines Kurses sehr schwer. So habe ich dann in Taiwan erst wirklich angefangen die Sprache zu lernen.

Die Kurswahl findet auch noch vor dem Studienaufenthalt statt, das ist aber alles ausführlich in dem Infomaterial erklärt, sodass es kein Problem war, mich für meine Wunschkurse einzuschreiben.

Die Universität



Der Universität muss man ein großes Lob aussprechen. Es gibt für Austauschstudenten alles, was einem den Aufenthalt und auch zuvor schon die Planung ungemein erleichtert. Vor Ankunft erhält man ein ganzes Heft voll Informationen über weitere Vorgehensweisen der Anmeldung, Kurswahl, Wohnen in Studentenwohnheimen, etc. Auch darin wird schon erwähnt, dass nach Ankunft der Studenten ein Programm an Aktivitäten bereit steht. Von einer Campus-Tour bis hin zu einer ausführlichen Einführungsveranstaltung für alle Exchange Students. Zusätzlich bekommt man, wenn man denn will, einen

„Student Volunteer“ zur Seite gestellt, der einem beim Einzug, den ganzen Regularien und dem Eingewöhnen hilft.

Kurse (BWL)

Das Kursangebot war meiner Meinung sehr angenehm. Als Wirtschaftswissenschaftler habe ich mich auf Kurse des Bereichs BWL konzentriert. Ich habe die Veranstaltungen „Management“, „Services Marketing“ und „Economics of Strategy“ besucht. Ich hatte viel Glück mit meinen Professoren, die wohl mit die besten Professoren waren, die ich je hatte. Das Englisch der Professoren war leicht verständlich und die Vorlesungen schlüssig aufgebaut. In allen Vorlesungen haben wir regelmäßig an Beispielen von Firmen die Themen der Vorlesungen behandelt. Wir haben Fallstudien bearbeitet und passende Medien genutzt, um das ganze auch noch ansehnlich vor Augen zu haben. Videos und Audiodateien waren eigentlich jede Stunde eine nette Abwechslung zu langweiligem Frontalunterricht.

Sprachkurs

Ich habe auch den 10-stündigen Chinesischkurs besucht. Auch diese Kurse sind sehr angenehm, meine Lehrerin war nett und hatte viel Humor. Das hat sich auch in dem täglichen Sprachkurs gezeigt. Obwohl wir am Anfang jeden Tag einen Test geschrieben haben, der mit in die Endnote des Kurses eingegangen ist, hat es mir Spaß gemacht. Es war sehr viel Arbeit, aber ich hatte nichts anderes erwartet. Dadurch, dass man aber jeden Tag den Kurs besucht und zusätzlich außerhalb des Unterrichts ununterbrochen die Sprache erlebt, habe ich schnell Fortschritte gemacht. Ich kann nun sagen, dass ich einen guten Grundstein gelegt habe, um die Sprache in Deutschland erfolgreich weiter lernen zu können.



Wohnen

Ich habe in einem Studentenwohnheim gewohnt. Das war praktisch und unkompliziert. Allerdings würde ich jedem, der länger als 5 Monate bleibt, raten, sich eine WG zu suchen. Das macht einen noch ein bisschen unabhängiger, denn im „dorm“ ist es zum Beispiel nicht so gemütlich, als dass man sich dort mit Freunden treffen wollen würde. Obwohl ein Aufenthaltsraum etwas schönes ist, würde ich jedem raten, das Zimmer ohne Aufenthaltsraum zu wählen. Der einzige Vorteil wäre eine Küche, wie oben erwähnt, geht man eigentlich zum Essen und kocht nicht selbst. In einem Einzelzimmer hat man sein eigenes Bad und einen Kühlschrank, was sehr angenehm ist.

Land und Leute

In Taipeh habe ich mich sehr wohl gefühlt. Die Stadt hat eine schöne Größe und es gibt immer wieder etwas zu entdecken. Die Stadt ist für mich ein schönes Kontrastprogramm. Auf der einen Seite hat man eine sehr asiatische Stadt, die wenig Lebensraum für viele Menschen hat und auf der anderen Seite ein reicher Teil. Taiwan ist ein wunderschönes Land mit beeindruckender Natur.

Es gibt von urwaldartigen Wäldern bis hin zu Sandstränden eigentlich alles, was man sich wünschen kann. Mit den Menschen in Taiwan habe ich nur gute Erfahrungen gemacht. Alle, denen ich begegnet bin, waren sehr nett. Das Englisch der Studenten ist im Schnitt sehr gut, was das Kennenlernen von Menschen einfach macht. Auch in der Stadt kann man sich sicher sein, dass Verständigungsprobleme gut umgangen werden können. Ein bisschen Englisch scheint jeder zu können und sobald man auch ein paar Worte Chinesisch spricht, behilft man sich eben mit einem Mix aus mehreren Sprachen.



Essen

Was ich wohl am meisten vermisse ist das Essen, daran habe ich mich sehr schnell gewöhnen können. Man bekommt sehr billig sehr gutes Essen, und das eigentlich an jeder Ecke. Zusätzlich gibt es viele Essensstände, an denen man sich einfach etwas zu Essen auf die Hand kaufen kann. Und das auch regelmäßig macht, denn es gibt für jeden Geschmack etwas in jeder Ausführung. Auch auf den Nachtmärkten ist das der Fall, dort werden allerdings noch viele Andere Dinge angeboten. Im Endeffekt alles, was man sich vorstellen kann. Taiwan ist dafür berühmt, dass man so gut wie alle asiatischen Spezialitäten dort kaufen kann.

Man geht grundsätzlich Essen und kocht nicht selbst, denn das ist fast billiger, als alle Nahrungsmittel zu kaufen.



Reisen

Nicht nur auf der Insel selbst kann man super Reisen. Durch Airlines wie Air Asia oder Cebu Pacific kann man auch sehr kostengünstig in anliegende Länder reisen. Was jeder ausnutzen sollte sind die billigen Flüge auf die Philippinen (unbedingt früh genug buchen).

Aber auch auf Taiwan selbst gibt es schöne Strände, an denen man zB. sehr kostengünstig Surfen gehen kann (Board und Mittagessen zu einem überragenden Preis). Es gibt viele Nationalparks die einen Besuch wert sind und viele Orte im Süden, die man bereisen sollte. Auch die umliegenden Inseln müssen unglaublich schön sein. Eine ausführliche Planung im Voraus hilft hierbei, um nichts zu versäumen.

Man sollte von Anfang an planen, was man wann unternehmen will, denn die Zeit verfliegt geradezu. Ich habe es leider nur geschafft einen Bruchteil von dem zu sehen, was ich wollte.



Fazit

Ich hatte eine super Zeit in Taiwan und habe den Aufenthalt sehr genossen. Ich würde jedem, der sich für Asien interessiert, raten nach Taiwan zu gehen. Zur Zeit überlege ich, ob ich nach meinem Abschluss wieder dorthin gehe.